

Nord-Nordost frisch und feucht

Pflanzenname	Wuchshöhe	Blüte		Farbe
Akelei <i>Aquilegia vulgaris L.</i>	70cm bis 90cm	V	Füllpflanze	
Christrose <i>Helleborus niger</i>	30cm bis 40cm	XII bis II	Begleitstaude	
Frauenmantel <i>Alchemilla vulgaris</i>	30 cm	V bis X	Bodendecker	
Funkien <i>Hosta spec.</i>	20 bis 80cm	VI bis VII	Begleitstaude	
Gr. Ehrenpreis <i>Veronica longifolia</i>	60cm bis 100cm	VII bis VIII	Gerüstbildner	
kl. Immergrün <i>Vinca minor</i>	10 bis 20cm	III bis VI	Bodendecker	
Herbstaster <i>Aster novae-angliae</i>	50cm bis 80cm	IX bis X	Begleitstaude	
Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaeus</i>	2m bis 3m	V bis VI	Strauch	
Stechpalme <i>Ilex aquifolium</i>	1,5m bis 6m	VII bis VIII	Kleinbaum	
Vergissmeinnicht <i>Myosotis spec.</i>	20cm bis 30cm	IV bis VI	Füllpflanze	
Waldmeister <i>Galium odoratum</i>	15cm	IV bis V	Bodendecker	

Süd-Südwest sonnig und trocken

Pflanzenname	Wuchshöhe	Blüte		Farbe
Färberkamille <i>Anthemis tinctoria</i>	70cm bis 80cm	VI bis IX	Begleitstaude	
Flieder <i>Syringa vulgaris</i>	4m bis 5m	V bis VI	Strauch	
Hibiskus <i>Hibiscus syriacus</i>	1m bis 2m	VII bis VIII	Strauch	
Klatschmohn <i>Papaver rhoeas</i>	60cm bis 80cm	V bis VII	Füllpflanze	
Kornblume <i>Centaurea cyanus</i>	20cm bis 90cm	VI bis VIII	Füllpflanze	
Kornelkirsche <i>Cornus mas</i>	3m bis 5m	III bis IV	Kleinbaum	
Nachtviole <i>Hesperis matronalis</i>	60cm bis 80cm	VI bis VII	Begleitstaude	
Phlox <i>Phlox paniculata</i>	80cm	VII bis X	Begleitstaude	
Ringelblume <i>Calendula officinalis</i>	30cm bis 50cm	VI bis X	Füllpflanze	
Hohe Schafgarbe <i>Achillea filipendulina</i>	100cm bis 150cm	VII bis X	Gerüstbildner	
Scheinsonnenhut <i>Echinacea purpurea</i>	80cm	VII bis X	Begleitstaude	

Gerüstbildner, auch Leitstauden genannt, sind hohe Stauden, die das Rückgrad der Pflanzung darstellen. Ihr Anteil im Pflanzplan sollte 10 - 15% betragen. Sie werden mit etwas niedrigeren Begleitstauden kombiniert (ca. 35 - 45 %). Bodendecker (ca. 30 - 50%) und Füllpflanzen, (ca. 7%) schließen die noch offenen Lücken.

Faustregel: 5-7 Stauden pro Quadratmeter

Die beiden Pflanzenlisten stehen beispielhaft für eine pflegearme Vorgarten-Bepflanzung, die Insekten und Vögeln Nahrung bietet und an das südniedersächsische Klima angepasst ist. Sie lässt sich vielfältig durch bunte Frühblüher, immergrüne Pflanzen, Rosen und Gräser ergänzen.



Akelei



Pfaffenhütchen



Gr. Ehrenpreis



Nachtviole



Färberkamille



Scheinsonnenhut

Bunt statt Grau Blühflächen statt Steinwüsten

„Ein Vorgarten hat die Aufgabe, einen morgens mutig ins Leben zu entlassen und abends wieder liebevoll zu empfangen.“

Vita Sackville-West (1892 -1962), englische Schriftstellerin und Gartengestalterin

Herausgeber: Landkreis Northeim

Fachbereich 44
Regionalplanung und Umweltschutz

Fotos und Text: Ingrid Müller, iStock

Stand: April 2021



Vorgärten naturnah gestalten

Gärtnern statt Putzen

Seit einigen Jahren sind graue Schotter-, Stein- und Kieswüsten zunehmend auch in dörflicher Umgebung zu finden. Das verdanken sie ihrem Image, pflegeleicht und unkompliziert zu sein: Einmal angelegt und schon hat man seine Ruhe. Doch die Natur erobert sich die Flächen schneller zurück als dem Gartenbesitzer lieb ist. Staub, Laub, Früchte und Samen gelangen über die Luft sowie durch Tiere auf und zwischen die Steine. Die Biomasse bildet den Nährboden für Algen und Flechten, gefolgt von Disteln, Löwenzahn, Wegerich & Co.

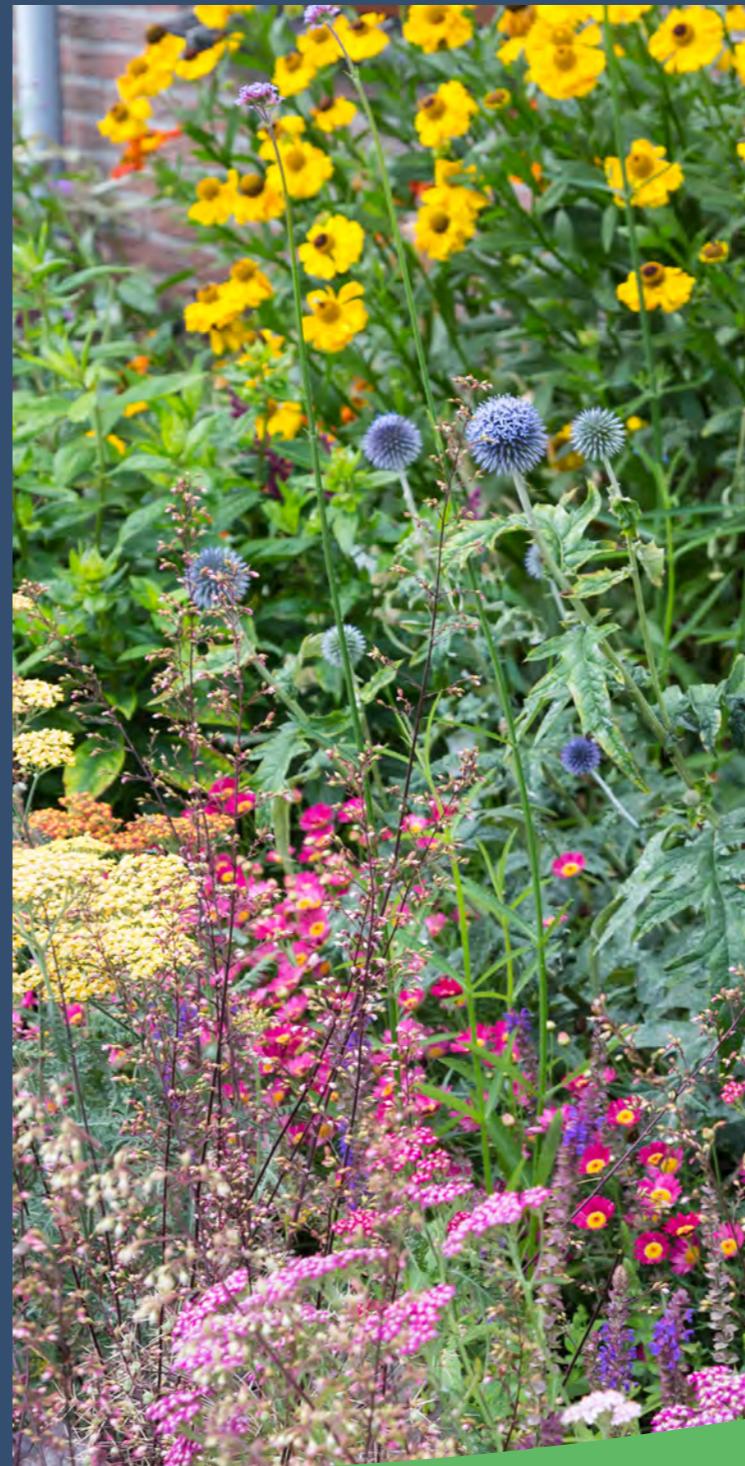


Solche „Staubsaugergärten“ sind ökologische Wüsten, die Tieren und Pflanzen keinen Lebensraum bieten. Zudem heizen sie sich bei Sonnenschein stark auf mit dem negativen Effekt, dass die abgestrahlte Wärme die Trockenheit der Umgebung sowie die Sommerhitze verstärkt und zugleich die Aufenthaltsqualität erheblich mindert.

Für Menschen, die lieber gärtnern als Steine zu putzen und denen die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt am Herzen liegt, bieten sich Blumenbeete für die Gestaltung des Vorgartens an. Mangelnde Artenkenntnis ist kein Hinderungsgrund! Kompetente Beratung finden Hobbygärtner unter anderem in Gartencentern und in Staudengärtnereien.



Um Verunreinigungen und unerwünschte Pflanzen zu beseitigen, wird mit der Hand geschrubbt, es kommen Hochdruckreiniger, Laubbläser und -sauger zum Einsatz und wenn alles nicht hilft oder wenn es schnell gehen soll, auch Herbizide.



Eine Bepflanzung mit gut aufeinander sowie auf den Standort abgestimmten Bodendeckern, Zwiebelgewächsen, Gräsern, Stauden und Sträuchern, die nicht so oft geschnitten werden müssen, erfordert kaum Pflegeaufwand. Im ersten Pflanzjahr gilt es, die unerwünschten Beikräuter in Schach zu halten, doch danach ist die Bodenbedeckung so dicht, dass kaum noch gezupft werden muss. Ein Rückschnitt der Beetpflanzen sollte möglichst erst im zeitigen Frühjahr erfolgen, denn die Fruchtstände bieten den Vögeln eine willkommene Nahrungsquelle im Winter.

Blümmischungen aus Regiosaatgut ergänzen die Bepflanzung. Dieses Saatgut hat zwar einen relativ hohen Preis, doch stellt es sicher, dass die Pflanzen und ihre Bestäuber bestmöglich aufeinander abgestimmt sind und es nicht zur Verfälschung der örtlichen Flora kommt. Von den artenreichen Blumenbeeten profitieren nicht nur Pflanzen, Vögel und Insekten, sondern auch der Geldbeutel, denn das Anlegen eines Schottergartens kostet, je nach Steinmaterial, mindestens das Gleiche, wenn nicht das Doppelte bis Vielfache einer gleich großen Blühfläche.

